

## Persönlicher Erfahrungsbericht

**Partnerhochschule:** *NTNU Trondheim (Norwegen)*

**Land:** *Norwegen*

**Fakultät (Universität Karlsruhe):** *Architektur*

---

**Aufenthaltsdauer:)** *15.08.2006 – 09.06.2007*

**Für den Aufenthalt nützliche Links:** *www.ntnu.no*

---

*(bitte ausfüllen, 2-3 Seiten persönlicher Erfahrungsbericht, anonym, eventuell E-Mail-Adresse, aber bitte **keine Namen**, die Berichte werden so ins Netz gestellt)*

*Erasmus in Norwegen/Trondheim! Es gab bereits sowohl gute als auch schlechte Erfahrungen, doch ich entschied mich trotzdem diesen Schritt zu wagen!*

*Schon Monate davor ging es los mit der Vorbereitung: Formulare ausfüllen: sehr lästig, vor allem weil ich den Eindruck hatte ich fülle jedes Formular 3 mal aus. Am Ende war ich dann froh als ich den Platz hatte, aber das Formulare-Ausfüllen ging weiter...*

*Dann Wohnungssuche! Es wäre alles so einfach gewesen, hätten wir (Meine Freundin, die auch in Trondheim ein Erasmus-Jahr gemacht hat) uns nicht entschieden hätten auch noch unseren Hund mitzunehmen.*

*Im Studentenwohnheim haben wir so natürlich keinen Platz bekommen, also hieß es sich durch norwegische Wohnungsanzeigen zu wälzen: auch nicht so einfach wenn man der Sprache noch nicht so ganz mächtig ist.*

*Wir wurden allerdings recht schnell fündig, mit Hilfe der deutschen ,**www.staendigenvertretung.com**' in Trondheim.*

*Die Auswahl auf dem Wohnungsmarkt war recht klein, genau so wie unsere zukünftige Wohnung, nur 27qm, aber im Endeffekt doch ein Glücksfall, weil wer vermietet schon seine Wohnung, voll möbliert, ohne auch nur ein einziges mal den Mieter gesehen zu haben!!!*

*Es gab auf jeden Fall einen norwegischen Studenten der dies tat (der ebenfalls ein Auslandsjahr gemacht hat) , für die stolze Summe von 800 Euro pro Monat, kalt*

wohlgemerkt. Ich mein, die Wohnung hatte schon mehr als das was man braucht zum leben, aber wir hatten kaum eine Wahl, war ja nur auf ein Jahr begrenzt!!! Zudem lag diese Wohnung ziemlich stadtnah, was man vom Studentenheim nicht sagen kann. Ein Vorteil, wie sich im Laufe der Zeit herausstellte. Während die meisten anderen Erasmus-Studenten meistens im Studentenwohnheim unter sich waren, waren wir öfters in der Stadt mit Norwegern unterwegs (die nicht so häufig im Wohnheim leben, weil sie nicht unbedingt nachts noch 1 stunde nach hause laufen wollen, weil keine Busse mehr fahren).

Ansonsten haben ich mich hier recht schnell eingelebt, und mich recht schnell mit einigen Norwegern angefreundet: nette Menschen sind die Norweger und sehr kontaktfreudig, nach ein paar Bierchen an den Wochenenden.

Die Dunkelheit im Winter, sowie die Kälte waren eher spannend, als störend und lästig.

Das riesige Angebot an Sportaktivitäten ist der NTNU sehr hoch anzurechnen. Kaum eine Sportart die man hier nicht machen kann: von Fallschirmspringen bis zu Golfen: fast alles kann man an der NTNU machen, und das alles für einen Beitrag von nur 60€ für 2 Semester.

Eins der besten Angebote war die Hüttenvermietung der NTNU. Ob in Stadtnähe oder einige Stunden von Trondheim entfernt liegen diese spärlich (kein Strom, kein Fließendwasser) eingerichteten Hütten, entweder im Wald oder in den Bergen.

Hier kann man dann für einen geringen Preis von 4€ pro Nacht entspannen, und sich so fühlen wie ein echter Norweger, der die Stadt übers Wochenende verlässt und zu seiner Hütte in die Natur fährt.

Diese Hüttentouren waren für mich ein tolles Erlebnis, und werden in meiner Erinnerung bleiben.

Aber ich war ja hier zum Studieren und um neue Erfahrungen zu sammeln...

Es ist schon sehr anders an der NTNU als an der Uni Karlsruhe. Ich hatte das Gefühl dass es hier kaum Konkurrenz zwischen den Architekturstudenten gibt (Verglichen zur Uni-KA). Einige sind noch nicht einmal vertraut mit Computerprogrammen, und das im 4 Jahr ihres Studiums, in Deutschland kaum denkbar. Vielleicht ist dies darauf zurückzuführen dass man hier nicht unbedingt der Beste sein muss um einen Job zu finden!!

Ein weiterer Unterschied ist die Organisation der Lehrveranstaltungen. Im Hauptprojekt trifft man sich mehrmals in der Woche mit dem Lehrer oder Professor. Obwohl man nur 3 Veranstaltungen pro Semester hat ist man vollständig ausgelastet, da man innerhalb des Semesters immer wieder Abgaben hat die später in die Endnote mit eingerechnet werden. Ein fragwürdiges System, wie ich finde, weil es so fast unmöglich ist die Bestnote A zu erreichen. Die Noten werden übrigens nicht von dem betreuenden Lehrer gemacht sondern von einem außenstehenden Architekten, der erst bei der Präsentation dabei ist.

Über die Betreuungen selbst kann ich leider nicht so viel schreiben, da ich zweimal den gleichen Lehrer in meinen Entwurfsprojekten hatte und so nicht wirklich einen Vergleich ziehen kann. Mir ist nur aufgefallen dass man hier an der NTNU sehr viel analysiert, und man am Ende nicht wirklich auf einen Punkt kommt.

Trotz des langen Semesters wird hier meiner Meinung nach zu viel Zeit an theoretischen Arbeiten und Analysen verschwendet und das Hauptprojekt dann in 6 Wochen abgewickelt, was meiner Meinung nach in den seltensten Fällen zu einem guten Ergebnis führt!

*Ein anderes Problem für mich, waren die Gruppenarbeiten die man hier machen musste. Meistens 4erGruppen, machten es unmöglich in der kurzen vorhandenen Zeit auf einen gemeinsamen, befriedigenden Nenner zu kommen.*

*Was mir hier allerdings sehr gut gefallen hat, war die Zusammenarbeit mit Studenten des Bauingenieurwesens.*

*Sehr viel gelernt habe ich auf über die norwegische Holzarchitektur und wie man mit diesem regenerativen Baustoff anspruchsvolle und ästhetisch, schöne Architektur machen kann. Im Allgemeinen habe ich sehr viel über die Kultur dieses Landes und ihrer Menschen gelernt.*

*Auch wenn die Fakultät Architektur an der NTNU meines Erachtens nach nicht an die Qualität der Universität Karlsruhe anknüpfen kann, hab ich doch einiges dazugelernt, und das war ja schließlich der Sinn und Zweck des Aufenthalts.*

*Alles in allem hat mir dieses Jahr doch sehr viel gebracht, sowohl akademisch als auch persönlich, und ich könnte mir trotz der sehr hohen Lebensunterhaltskosten auch gut vorstellen in Norwegen zu arbeiten. Ich bedauere keineswegs diesen Schritt gemacht zu haben, und freue mich jetzt schon auf einen neuen Besuch in diesem wunderschönen Land.*